



**Friederike Zech – Transformation 4-6, Oxidation auf Steinpapier, Eisenspäne, Öllasuren und org. Oxidationsmedien, 70 x 150 cm, 2023 (Abb. Friederike Zech)**

# In der Ferne

**Die Galerie der Goldschmiede Tom Fiedler zeigt nach Pleinair-Aquarellen und Hinterglasmalerei Werke von Friederike Zech über Weiten der Natur**

von **Stefan Boes**

Mit wechselnden Ausstellungen geht die Galerie der *Goldschmiede Tom Fiedler* durch die kommende Zeit. Aktuell sind Pleinair-Arbeiten der Münchner Künstlerin Karin Gorgas zu sehen. Die Schülerin des Landschaftsmalers Volker Koy zeigt bis 25. April konturierte, farbbetonte Aquarelle, die vor der Natur entstanden. Nur kurze Zeit später folgt eine Ehrung des Künstlers Peter Dichtl aus Bad Bayersoien zum 85. Geburtstag. Ausgewählte Hinterglaswerke folgen expressionistischen Vorgaben, etwa von Franz Marc.

Anschließend beginnt die Ausstellung *In der Ferne* mit Arbeiten von Friederike Zech. 1963 in Murnau am Staffelsee geboren wuchs sie, so Friederike Zech, mit „täglichem Blick in die Alpen, Moore und Seen“ auf, „künstlerisch gefördert“ vom Vater, dem Künstler Fritz Hierl. In München studierte sie Graphik Design, den Beruf übte sie eine Zeit lang aus, zugleich war sie künstlerisch tätig. Der Lebensweg führte sie nach Düsseldorf, wo sie heute als Bildende Künstlerin im *Atelierhof* lebt und arbeitet. Ihr Schaffensbogen ist weit, er reicht von poetisch geformten Objekten und Skulpturen aus Recyclingmaterial über gewellte Mixed-Media-Malerei und symbiotische Wasserkraft-Arbeiten bis hin zu Oxidationen auf unterschiedlichen Materialien sowie raumgreifend gestalteten Porträterzählungen auf Bütten, Filz und Canvas. Ein Œuvre wie Evolutionen, vielschichtig facettiert in Farbe und Form.

Nach vielen Ausstellungen im In- und Ausland ist in der Galerie der *Goldschmiede Tom Fiedler* von 19. Juli bis 2. Oktober eine Werkauswahl zu sehen – in Murnau also, dort wo der Blick in die Landschaften, auf „Alpen, Moore und Seen“ seinen Anfang nahm. Im Fokus stehen Landstrichserien in dreidimensionaler Form mittels säurefreiem Papier, das Friederike Zech reißt, formt und koloriert. Dem Charakter von Landstrichen folgt die Künstlerin auch in Treibholz-Maserungen ➤

Edition KulturLand

und Vertiefungen, die sie in selbst angefertigten Öllasuren, Pigmenten und Firnissen herausarbeitet beziehungsweise überdeckt. Darüber hinaus zeigt die Ausstellung Oxidationen, in denen sich der Kern des Gesamtwerks zu Bündeln scheint: Die Betrachtung innerhalb eines Werks in die Ferne einer Landschaft zu führen, dort wo sich Stille und Weite ausdrücken, als sechstes und siebtes Element der Natur neben Erde, Feuer, Wasser, Luft.

□ **GALERIE DER GOLDSCHMIEDE TOM FIEDLER, UNTERMARKT 36, 82418 MURNAU AM STAFFELSEE, 08841/626990, GEÖFFNET ZU DEN ÜBLICHEN GESCHÄFTSZEITEN, GOLDSCHMIEDE-FIEDLER.DE**

## Land. Leben. Wandel Eine Spurensuche auf dem Jexhof

(sr) Mit Beginn der Saison zeigt das Bauernhofmuseum *Jexhof* ab 4. April die Ausstellung *Land. Leben. Wandel*. Eine Spurensuche hinterfragt die Geschichte des historischen *Jexhofs*, eingebettet in die regionale Geschichte der Landwirtschaft. Ein Themenbogen reicht von der Ernährung über die Mechanisierung bis zu letzten Bewohnerinnen und Bewohnern des *Jexhofs* – Dienstag bis Samstag von 13.00 bis 17.00 Uhr, Sonn- und Feiertage von 11.00 bis 18.00 Uhr, [jexhof.de](http://jexhof.de), Telefon 08141/519205.

## Münsing POKER FACE Werke von Jozef Melicherik und Michael Eckle



(stb) Sie sind alles andere als eingefroren, statisch oder regungslos, diese Visualisierungen zum Thema *Poker Face* der Bildenden Künstler Michael Eckle aus Münsing sowie Jozef Melicherik aus Berg – zu sehen in Münsing in der Gemeinschaftsausstellung *POKER FACE* im *OLTREMARE KunstRaum*. In Siebdrucken werden dort Ansichten gezeigt, die ein *Poker Face* räumlich aufbrechen und in szenischer Bewegung erzählen, also lebendig, kubisch oder agil und eben alles andere als statisch oder regungslos. Am 28. März wird die Ausstellung um 19.00 Uhr eröffnet, danach ist sie am 29. und 30. März und am 5. und 6. April jeweils von 11.00 bis 18.00 Uhr, von 2. bis 4. April von 16.00 bis 19.00 Uhr sowie nach vorheriger Vereinbarung zu sehen – *OLTREMARE KunstRaum*, Bachstraße 7b, Telefon 01511/7340706, 82541 Münsing.